



Fakultät für Humanwissenschaften

**Modulbeschreibung für den
Bachelor-Studiengang:**

Bildungswissenschaft

Stand: 25.11.20

Modulbeschreibungen für den Bachelor-Studiengang Bildungswissenschaft (Modulhandbuch)

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| 1. Studiengangsstruktur | 1 |
| 2. Modulbeschreibungen für das Hauptfach Bildungswissenschaft im BA-Studiengang Bildungswissenschaft | 2 |
| 3. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Sozialwissenschaften im BA-Studiengang Bildungswissenschaft | 28 |
| 4. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Psychologie im BA-Studiengang Bildungswissenschaft | 35 |

1. Studiengangsstruktur

Der Bachelor-Studiengang Bildungswissenschaft kann studiert werden:

- als **Hauptfach ohne Nebenfach**
- als **Hauptfach mit dem Nebenfach Sozialwissenschaften oder Psychologie**

Das Lehrangebot im **Studiengang Bildungswissenschaft ohne Nebenfach** umfasst einen Pflichtbereich (80 CP der Module 1 - 6 und Praktikum) und folgende Wahlpflichtbereiche:

- Den Wahlpflichtbereich 1 (50 CP), repräsentiert in den Modulen 7 - 22 mit den fachlichen Differenzierungen:
 - A „Heterogenität und Vielfalt in Bildungsprozessen“
 - B „Erwachsenenbildung und Weiterbildung“
 - C „Arbeit – Beruf – Bildung“
 - D „Pädagogische Professionalisierung: Fall- und Prozessanalysen“
- Der Wahlpflichtbereich 2 (30 CP) dient einer individuell gewählten vertiefenden fachlichen Spezialisierung, hier werden Veranstaltungen aus dem Angebot für den Optionalen Bereich (Kompetenzmodul) und nach Rücksprache mit den Lehrenden aus dem Studienangebot der FHW sowie anderer Fakultäten gewählt. Alternativ können bis zu 20 CP in einem Auslandssemester oder zusätzlich aus dem Angebot des Wahlpflichtbereich 1 erworben werden.
- Das Studium schließt mit einer Abschlussarbeit, der Bachelorarbeit, und deren Präsentation in einer Verteidigung ab. Die Bachelorarbeit und die Verteidigung entsprechen einem Aufwand von insgesamt 15 CP. In der Vorbereitung auf die Anfertigung der Bachelorarbeit ist die Teilnahme am Bachelor-Kolloquium Pflicht (5CP).

Das Lehrangebot des Studienganges BA Bildungswissenschaft **im affinen Nebenfach Sozialwissenschaften** (52 CP) umfasst

die Pflichtmodule

Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften

Modul 2.1: Theorien der Politikwissenschaft

Modul 2.2: Theorien der Soziologie

und die Wahlpflichtmodule
Modul 5: Kultur und Individuum
Modul 6: Macht und Herrschaft
Modul 7: Wirtschaft und Gesellschaft
Modul 8: Internationale Beziehungen

Im Wahlpflichtbereich 2 des Studienganges BA Bildungswissenschaften mit Nebenfach Sozialwissenschaft sind 28 CP zu erbringen (s.o.).

Das Lehrangebot des Studienganges BA Bildungswissenschaft **im affinen Nebenfach Psychologie** (46 CP) umfasst

die Pflichtmodule
Modul A: Einführende Veranstaltungen
Modul G1: Allgemeine Psychologie I
Modul G2: Allgemeine Psychologie II

und die Wahlpflichtmodule
Modul I: Entwicklungspsychologie
Modul J: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
Modul K: Sozialpsychologie
Modul M: Pädagogische Psychologie I
Modul S: Pädagogische Psychologie II

Im Wahlpflichtbereich 2 des Studienganges BA Bildungswissenschaften mit Nebenfach Psychologie sind 34 CP zu erbringen (s.o.).

2. Modulbeschreibungen für das Hauptfach Bildungswissenschaft im BA-Studiengang Bildungswissenschaft

| |
|--|
| Modul 1: Forschungsmethoden |
| Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge. Sie erwerben Kenntnisse über Ziel und Ablauf empirischer Forschung, deren forschungspraktische Umsetzung und erwartbare Ergebnisformate. Zudem sollen sie die kritische Rezeption und Reflexion empirischer Studien erlernen. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Phasen der Forschung- Methodologien empirischer Forschung- Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung- Gütekriterien und Strategien der Qualitätssicherung der Forschung |
| Lehrformen: <ul style="list-style-type: none">- 1 Vorlesung/Seminar Qualitative Forschungsmethoden (obligatorisch) (2 SWS)- 1 Vorlesung/Seminar Quantitative Forschungsmethoden (obligatorisch) verantwortet durch Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Methodenlehre (Institut II) (2 SWS) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP |
| Prüfungen, Leistungsnachweise: 2 Leistungsnachweise, einer benotet |
| Verantwortlich für die Qualitative Forschung: Lehrstuhl Pädagogik und Medienbildung, Prof. Dr. Stefan Iske |

Modul 2: Systematische Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik

Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Grundlagen Allgemeine Pädagogik:
Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagen der Bildungswissenschaft in historischer und systematischer Perspektive. Sie können die disziplinären Kernkategorien theoretisch einordnen und in ihren empirischen Bezügen und handlungspraktischen Potentialen einschätzen. Sie erwerben dafür notwendige Reflexionsmuster.
- Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik: Die Studierenden kennen und verstehen Grundbegriffe, Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie wesentliche Merkmale, Strukturen und Funktionen der Berufsbildung in Deutschland. Die Studierenden sind in der Lage, ausgesuchte Aspekte der beruflichen Bildung in Deutschland zu erörtern und kritischeinschätzen.

Inhalt:

- pädagogische Grundbegriffe und –prozesse (wie Erziehung, Lernen, Bildung, Sozialisation, Biografie, Generation etc.)
- anthropologische Grundlagen (wie Leiblichkeit, Sozialität, Historizität und Subjektivität)
- institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Strukturen,
- elementare bildungs- und sozialwissenschaftliche Bezugstheorien,
- professions- und wissenstheoretische Grundlagen,
- Strukturen, Funktionen und Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland,
- Berufsbildungsplanung und Berufsbildungssteuerung,
- Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung,
- Entstehung und Entwicklung des deutschen Berufsbildungssystems,
- Wissenschaftssystematische und methodologische Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik.

Empfohlene Lehrformen:

- 1 Vorlesung Allgemeine Pädagogik (obligatorisch)
- 1 Vorlesung Berufspädagogik (obligatorisch)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

Modulnote ergibt sich aus der 6 CP Leistung

Verantwortlich:

Lehrstuhl für Berufspädagogik, Prof. Dr. Dina Kuhlee

Weitere Lehrende: Lehrstuhl Pädagogik und Medienbildung,

Prof. Dr. Stefan Iske

Modul 3: Bildungswelten in Geschichte und Gegenwart

Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der international vergleichenden Bildungsforschung (Fachgeschichte, Grundbegriffe, Methoden und Theorien).
- Sie gewinnen einen Überblick über Bildungstraditionen und -entwicklungen in verschiedenen Ländern und kulturellen Räumen.
- Sie entwickeln ein Verständnis der Globalisierung moderner Schulen und ihrer kulturspezifischen Variationen.
- Sie erwerben Grundkenntnisse der Geschichte des pädagogischen Denkens und Handelns, der Geschichte von Bildungseinrichtungen und der pädagogischen Ausbildung.
- Sie lernen, kulturgeschichtliche und kulturvergleichende Kenntnisse über Bildung, Schule und Kindheit in pädagogischen Handlungsfeldern sowie in internationalen Bildungsoperationen einzubringen.

Inhalt:

- Methodologische und systematische Grundlagen der vergleichenden Bildungsforschung
- Bildungssysteme im historischen und internationalen Vergleich
- Bildungsglobalisierung zwischen globaler Standardisierung und lokaler Heterogenität
- Internationale Bildungsberichterstattung und Bildungs Kooperationen

Lehrformen:

- Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

- Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN
- Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis
- Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10

Verantwortlich:

Lehrstuhl Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung,
Prof. Dr. Dorothee Schwendowius

Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungssettings

Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis von den Faktoren, die ein Lernsetting als explizites, implizites und zufälliges konstituieren.
- Sie lernen, das Lernpotential von gegebenen Settings auf der Makro-, Meso- und Mikroebene zu „lesen“ und entwickeln Ideen und Strategien, bestehende Settings in Hinsicht auf ihre Lernträchtigkeit zu optimieren sowie auch, neue Settings zu konzipieren.
- Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis vom Zusammenhang zwischen erschweren subjektiven Lernvoraussetzungen (Benachteiligungen und Handicaps) und adressatengerechten Settings.

Inhalt:

- Klärung relevanter Begriffe und Kategorien z. B.: Lernen, Lernaufgaben, Arrangement von Raum und Zeit, Navigation,
- Erschließung von Handlungsbedingungen in realen Settings (z.B.: Stadt, Quartier, Spielplatz, Lernraum) und der bestehenden Aktionsmöglichkeiten für verschiedene Adressatengruppen,
- Erschließung der Handlungsbedingungen in medialen Settings (z.B. Lernsoftware, Computerspiele, Lernplattformen) und ihre Aktionsmöglichkeiten,
- Prinzipien und Strategien für die Gestaltung, Optimierung und die konkrete Diagnose von Settings und Entwicklung von Lern- und Bildungssettings,
- Soziokulturelle Benachteiligungen, Handicaps und Gestaltung differentieller Lernsettings (einschließlich integrativer und inklusiver Bildungsstrategien),
- Einführung in die konkrete Diagnose von Verhaltensstrategien und ihre Neukonzeption

Lehrformen:

- Vorlesung, Seminar mit Projekt- und Werkstattarbeit, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

- Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN
- Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis
- Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN

Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10

Verantwortlich:

Lehrstuhl Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Erwachsenenbildung,

Prof. Dr. Johannes Fromme

Lehrstuhl Allgemeine Didaktik und Theorie der Schule,

Prof. Dr. Mario Schreiner

| |
|---|
| Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung |
| Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur theoriegeleiteten Deutung beruflicher Bildungsprozesse und der Bedingungen dieser Bildungsprozesse - Verstehen wichtiger berufsbildungstheoretischer Ansätze und berufspädagogischer Begriffe - Verstehen grundlegender und aktueller Diskurse zur Kritik und Reform der beruflichen Bildung - Verstehen der Grundlagen der Didaktik der Berufsbildung |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen in der ordnungspolitischen Steuerung und Didaktik der beruflichen Bildung. - Curriculumentwicklung in der Berufsbildung |
| <ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung der Berufsbildung - Recht in der Berufsbildung - Berufsbildung im internationalen Vergleich - Verhältnis allgemeiner und beruflicher Bildung - Europäische Berufsbildungspolitik |
| Lehrformen: Vorlesung, Seminare |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: 4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/ Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Modulnote ergibt sich aus der Note der 6 CP Leistung - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10CP |
| Verantwortlich: Lehrstuhl Berufspädagogik, Prof. Dr. Dina Kuhlee |

Modul 6: Betriebliche Bildung

Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Studierende lernen pädagogische und arbeitspsychologische Grundlagen des betrieblichen Lernens kennen
- können Ansätze auf reale, betriebliche Problemstellungen in Organisationen anwenden
- erkennen und begründen, ob eine von Dritten dargestellte Weiterbildungsmaßnahme auf wissenschaftlicher Grundlage basiert
- setzen sich vertiefend mit aktuellen, ausgewählten Themen der Betriebspädagogik auseinander und bearbeiten diese intensiv. Auf dieser Grundlage können sie die betreffenden Fragestellungen, Maßnahmen oder Trends der Betriebspädagogik wissenschaftlich begründet beschreiben, einordnen und analysieren

Inhalte:

- Entwicklungen der Arbeitswelt
- Definitionen und Ansätze betrieblicher Bildungsarbeit
- Erkenntnisse und Forschungsansätze zu betrieblichen Lehr- und Lernformen
- Handlungsfelder und Tätigkeiten in der Betrieblichen Bildung und Personalentwicklung
- Kriterien zur persönlichkeitsfördernden, sozial angemessenen, lern- und innovationsförderlichen Gestaltung von Arbeitsbedingungen
- Organisationstheorien und Organisationsentwicklung
- Wissen, Erfahrung, Kompetenz in der Arbeit und Organisation
- Historische Entwicklung und Selbstverständnis der Betriebspädagogik und Personalentwicklung; Menschenbilder und Bildungskonzepte

Lehrformen:

VL Betriebliche Bildung (WS – 2 SWS) und/oder VL Verhalten in Organisationen (SoSe – 2 SWS) und/oder wechselndes Grundlagenseminar aus dem Angebot des Lehrstuhls Betriebspädagogik, (WS/SoSe – 2 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden jedes Jahr angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

- VL: Vorlesungsbegleitende Aufgaben (6CP, benotet)
- S: Präsentation, Hausarbeit oder vergleichbar (4CP)

Verantwortlich:

Lehrstuhl Betriebspädagogik

Prof. Dr. Michael Dick

Fachliche Differenzierung A, D:**Modul 7: Medien – Bildung – Biographie I**

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden werden in die Lage versetzt zu reflektieren, dass Biographie und Bildung in der sich stetig modernisierenden Gesellschaft zentrale Konstrukte zur subjektiven Verortung und sozialen Teilhabe darstellen.
- Sie erarbeiten sich Methoden zur Analyse individueller Biographieverläufe und Bildungsprozesse, um sowohl personale als auch gesellschaftliche Entwicklungen wahrnehmen, interpretieren und im Hinblick auf pädagogische Zielsetzungen und Interventionen reflektieren zu können.
- Sie entwickeln bildungswissenschaftlich fundierte kritisch-konstruktive Haltungen.
- Die Studierenden sollen die bildungswissenschaftlichen Grundprozesse des Lernens, der Sozialisation, der Erziehung und der Bildung unter dem Aspekt der Bedeutung von Medien und Medialität sowie von Subjekt und Gemeinschaft reflektieren.
- Sie lernen, unterschiedliche Medienformate (z.B. Fotografie, Film, Computerspiel usw.) zu analysieren und auf ihren Bildungs- und Sozialisationsgehalt hin zu untersuchen.
- Sie erwerben basale Muster der Reflexion hinsichtlich des Verhältnisses des Menschen zur Technik, insbesondere im Hinblick auf digital vernetzte Medien.

Inhalt:

- Klärung zentraler Begriffe und Kategorien wie Bildung/Medienbildung, Sozialisation/Mediensozialisation, Erziehung/Medienerziehung, Kompetenz/Medienkompetenz, Biografie/Medienbiografie, Generation/Mediengeneration, Lernen usw.
- Lernmuster und Bildungsfiguren
- Modelle, Konzepte und Theorien zum Konstrukt Biographie
- Einblicke in die alltäglichen Gebrauchsweisen technischer Medien und theoretische Erklärungsmodelle zur Bedeutung von Medien.
- Gesellschaftliche Diskurse über Medien und empirische Befunde zur Mediennutzung sowie über Bildung in Abgrenzung zu Qualifizierung und Ausbildung.
- Pädagogische und biographische Fallarbeit in heterogenen bildungswissenschaftlichen Handlungsfeldern.
- Methoden zur Analyse und Reflexion medialer Formate und Artikulationen.
- Methoden zur Analyse und Reflexion von biographischen Verläufen und Bildungsprozessen bei Professionellen und Adressat/-innen.

Lehrformen:

Seminare

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

- Voraussetzung für die Vergabe von CP ist die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen
- Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN
- Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis
- Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10

Verantwortlich:

Lehrstuhl Pädagogik und Medienbildung

Prof. Dr. Stefan Iske

Fachliche Differenzierung A, D:**Modul 8: Medien – Bildung – Biographie II**

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden analysieren Biographien von Professionellen und Adressat/-innen unter bildungstheoretischer Perspektive.
- Sie sind in der Lage pädagogische Angebote in heterogenen Settings zu konzeptionieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (Begründungszusammenhänge, Handlungsformen und Methoden). Sie erarbeiten die zentralen Kategorien und Ansätze der erziehungswissenschaftlichen Medienforschung und der Medienbildung.
- Sie lernen, Gesellschaftsentwicklungen im Hinblick auf die biographischen Folgen für Einzelne einzuschätzen und zu analysieren.
- Sie lernen, medienpädagogische Konzepte für verschiedene Zielgruppen zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten, die geeignet sind, die Medienkompetenz bzw. Medienbildung von Adressat/-innen zu fördern.

Inhalt:

- Bildungswissenschaftlich relevante interdisziplinäre Bezüge (z.B. Gesellschafts- und Modernisierungstheorien, Professionalisierungstheorien, Genderstudies, etc.)
- Ansätze und Konzepte der Medienpädagogik und der Medienbildung sowie Bildungs- und biografietheoretische Konzepte und Anwendungsgebiete. Handlungsfelder und Rahmenbedingungen der (Medien)Pädagogik.
- Zielgruppenorientierte Medien- und Projektarbeit.
- Ziele, Prinzipien und Methoden der handlungsorientierten (Medien)Pädagogik.
- Interdisziplinäre Bezüge der (Medien)Pädagogik / (Medien)Bildung.
- Methoden zur Evaluation von medienpädagogischen Projekten.
- Ausgewählte Methoden und Methodologien Qualitativer Sozial- und Bildungsforschung

Lehrformen:

Seminare mit integrierten Lernprojekten

Voraussetzung für die Teilnahme:

Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 7

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

- Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN
- Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis
- Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10

Verantwortlich:

Lehrstuhl Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Erwachsenenbildung,
Prof. Dr. Johannes Fromme

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung B: Modul 9: Grundlagen der Erwachsenenbildung |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erhalten einen berufsfeldorientierenden Überblick über Erwachsenenbildung als wissenschaftliche Disziplin und praktische Profession. Sie erlernen, Erwachsenenbildung als institutionalisierte Form der Bildung Erwachsener im Rahmen gesellschaftlicher Entwicklungen zu verstehen sowie den Blick auf Formen und Bedingungen der Bildung und des Lernens Erwachsener zu richten. Vermittelt wird ein Überblick über theoretische und empirische Möglichkeiten zur Analyse und Reflexion sowie zur Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen Erwachsener. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Historiografie, Forschung, Strukturen der Erwachsenenbildung - Gesellschaftliche Entwicklungen und Erwachsenenbildung - Institutionen der Erwachsenenbildung - Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung |
| Lehrformen: Vorlesung (Einführung in die Erwachsenenbildung) Seminare mit integrierten Studienprojekten |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten (Vorlesung Einführung in die Erwachsenenbildung jeweils im WS). |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN - Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis - Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 |
| Verantwortlich: Lehrstuhl Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung, Prof. Dr. Olaf Dörner |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung B: Modul 10: Erwachsenenbildung als professionelles Handlungsfeld |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls: Die Studierenden erhalten Grundlagenwissen über Erwachsenenbildung als professionelles Handlungsfeld sowie Wissen zur professionellen Analyse von institutionalisierter Erwachsenenbildung sowie von Lern- und Bildungsprozessen Erwachsener. Die Studierenden erlernen, theoretische Erkenntnisse und empirische Befunde zu nutzen, um Erwachsenenbildung und Bildung Erwachsener in Bezug auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren und zu problematisieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Bereichen Medien, Technologie und Gesundheit. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Profession, Professionalisierung und Professionalität - Strukturen und Funktionen professioneller Erwachsenenbildung - Theoretische und empirische Analysemöglichkeiten - Qualität und Evaluation - Erwachsenen- und Weiterbildung in verschiedenen professionellen Handlungsfeldern |
| Lehrformen: Seminare mit integrierten Studienprojekten |
| Voraussetzung für die Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> - erfolgreiche Teilnahme an der VL „Einführung in die Erwachsenenbildung“ (Modul 9) - Empfohlen: vorherige Teilnahme an einem Seminar des Moduls 9 |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN - Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis - Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 |
| Verantwortlich: Lehrstuhl Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung, Prof. Dr. Olaf Dörner |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung A, D: Modul 11: Grundlagen zur Prävention, Rehabilitation und Inklusion bei Menschen mit Behinderung |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden haben grundlegendes Fachwissen, Verstehenszugänge sowie Handlungskompetenzen (Beratung, Förderung, Begleitung, Diagnostik etc.) zur Gestaltung von inklusiv-orientierten Bildungsprozessen, Interventionsstrategien und Handlungsfeldern zur Sicherung der uneingeschränkten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Thematiken ist die Reflexion von Ex- und Inklusionsprozessen immer Bezugspunkt. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Theoriezugänge und rechtliche Grundlagen, Paradigmen und Kategorien der Rehabilitations- und Inklusionspädagogik - Grundlagen der Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen - Rehabilitation und inklusive Bildung am Beispiel ausgewählter Zielgruppen (z.B. Menschen mit geistiger Behinderung, psychischen Störungen) - Grundlagen der Beruflichen Rehabilitation und Benachteiligtenförderung - Soziale Integration, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen - Einführung in die Verstehende Diagnostik (Rehistorisierung) |
| Lehrformen: |
| Seminare, Gruppenarbeit/ -diskussionen, Kolloquium, Projektarbeit und Präsentationen |
| Voraussetzungen: |
| Keine |
| Häufigkeit des Angebots: |
| Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: |
| Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 benoteter und 1 unbenoteter LN - Form der Modulprüfung: - benoteter Leistungsnachweis - Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 |
| Verantwortlich: |
| Lehrstuhl Rehabilitationspädagogik, Prof. Dr. Mario Schreiner |

| |
|--|
| Fachliche Differenzierung A: Modul 12: Spezielle Konzepte und Handlungsstrategien zur Gestaltung präventiver, rehabilitativer und inklusiver Bildungsprozesse |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden haben Kompetenzen bei der professionalisierten Gestaltung von inklusiven Bildungsprozessen in ausgewählten Handlungsfeldern. Dazu greifen die Studierenden auf theoriegeleitetes inklusionspädagogisches und rehabilitationspädagogisches Fach- und Handlungswissen zurück, um subjektorientiert Interventionsstrategien zu analysieren, zu planen und zu initiieren. Damit soll eine Erhöhung der Teilhabechancen und eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten des konkreten Menschen mit Behinderung/ Benachteiligung innerhalb gesellschaftlicher Systeme verfolgt werden |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Kritische Analyse sonderpädagogischer und inklusionspädagogischer Theoriemodelle in historischer Genese und aktueller Entwicklung - Qualitätsmerkmale und Instrumentarien zur Umsetzung und Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse (z.B. Index für Inklusion) - Methodologische und methodische Aspekte der Forschung im Bereich von Rehabilitation, Inklusion und Benachteiligtenförderung (z.B. SPSS) - Qualifizierung für inklusives Lehren und Lernen – Inklusionspädagogische Kompetenzen für Professionelle - Konzepte und Verfahren zur Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen - Spezielle Aspekte Beruflicher Rehabilitation, Integration und Benachteiligtenförderung - Interventions- und Kommunikationsstrategien (z.B. Unterstützte Kommunikation und Tiergestützte Therapie und Pädagogik, Systemische Beratung) - Verstehende Diagnostik konkret (Rehistorisierung) |
| Lehrformen: Seminare, Gruppenarbeit/ -diskussionen, reflektierte Literaturanalyse, Kolloquium, Projektarbeit und Präsentationen |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 11 |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise: <ul style="list-style-type: none"> - 1 benoteter und 1 unbenoteter LN - Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 |
| Verantwortlich: Lehrstuhl Rehabilitationspädagogik, Prof. Dr. Mario Schreiner |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung B, D: Modul 13: Analyse von Wissens- und Lernmanagementprozessen in Organisationen |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erlernen die Analyse von Bedingungen, die die Wissensgenerierung und Wissensnutzung durch die Mitarbeiter in Organisationen bestimmen. Im Zentrum steht deshalb die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ebenen und Strukturen von Organisationen sowie – aus einer Binnenperspektive – die Analyse der Wissensverwendungen und Wissensgenerierungsmöglichkeiten in diesen Gefügen. Deren Optimierung ist Ziel des hier vertretenen Wissens- und Lernmanagements, das insofern der Organisationsentwicklung nahe steht. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Wissensmanagementaufgaben in Organisationen erschließen, analysieren und aufbereiten/ Potenziale der Wissensnutzung in einer Organisation ausloten - Wissensrelevante Strukturen und Situationen in Organisationen bestimmen und Ansatzpunkte für optimierte Wissensnutzungen kommunikativ entwickeln |
| Lehrformen: Seminare, Projekte |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Der Leistungsnachweis mit der höheren CP Leistung fließt als Modulabschlussnote ein |
| Verantwortlich: N.N. |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung B, D: Modul 14: Optimierung und Evaluation von organisationalen Wissens- und Lernmanagementprozessen |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen) Die Studierenden erwerben Fähigkeiten um Wissensgenerierung, kluge Wissensnutzung und die Professionalisierung von Mitarbeitern in Organisationen allgemein, und in Bildungsorganisationen im Besonderen produktiv zu unterstützen. Dazu ist die Optimierung und Herstellung von organisationalen Bedingungen erforderlich. Im Zentrum steht deshalb die Auseinandersetzung mit verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten der Lernfähigkeit einer Organisation und mit denkbaren Lesarten von Organisationen. Ziel des hier vertretenen Wissens- und Lernmanagements ist die Förderung der Selbstentwicklung einer (Bildungs-) Organisation und die Fähigkeit, die Optimierungen bezogen auf Qualitätsstandards wahrnehmbar und dokumentierbar zu machen. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - „Lesen“, qualitatives Interpretieren und Theoretisieren des sozialen Gefüges von Organisationen/ Rekonstruktions- und Entwicklungsoptionen für Organisationstypen - Gestalten: Aktionsplanung/ Strategieentwicklung für Veränderungsprozesse in Organisationen und Organisationsnetzwerken - Evaluieren: Formulieren und Operationalisieren von Qualitätsmaßstäben für die Organisationsentwicklung; Erarbeitung von Qualitätshandbüchern |
| Lehrformen: Seminare, Wissensmanagementprojekte |
| Voraussetzungen für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 13 |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise, Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Der Leistungsnachweis mit der höheren CP Leistung fließt als Modulabschlussnote ein |
| Verantwortlich: N.N. |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung A: Modul 15: Interkulturelle Bildung im internationalen Vergleich |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele / Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden setzen sich anhand unterschiedlicher Quellen mit Migrationsprozessen und Kulturbegegnungen in Geschichte und Gegenwart auseinander und reflektieren die daraus resultierenden pädagogischen Herausforderungen in klassischen Einwanderungsländern, pluralisierten Nationalstaaten und multiethnischen Gesellschaften - Sie erwerben Kenntnisse zu den kulturellen, religiösen, sozialen und pädagogischen Backgrounds von Migranten und Menschen aus anderen Kulturen - Sie werden zu einem konstruktiven Umgang mit kultureller Differenz und Vielfalt befähigt - Sie lernen, sich kritisch, perspektivisch und vergleichend mit Konzeptionen der interkulturellen Bildung in Deutschland und ausgewählten Ländern der Welt auseinanderzusetzen |
| Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Historische und aktuelle Migrationen und die daraus entstehenden Herausforderungen in Deutschland, Europa und in der Welt - Grundbegriffe und -konzepte bildungswissenschaftlicher Migrations- und Minderheitenforschung - Gesellschaftliche und institutionelle Strategien des Umgangs mit kultureller Vielfalt in Geschichte und Gegenwart - Interkulturalität als Bildungsressource - Ethnizität als Faktor spezifischer Lebensbedingungen, biografischer Erfahrungen und gemeinschaftlicher Identitätsentwicklungen |
| Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte |
| Voraussetzungen: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN - Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis - Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 |
| Verantwortlich: Lehrstuhl Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung, Prof. Dr. Dorothee Schwendowius |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung A: Modul 16: Vertiefung Handlungsfelder Interkultureller Pädagogik |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele / Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studenten erwerben einen Überblick über theoretische Positionen, konkrete Herausforderungen und aktuelle Entwicklungen der Interkulturellen Pädagogik - Sie erarbeiten sich Kompetenzen zum praktisch-pädagogischen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen, der interkulturellen Kommunikation sowie der persönlichen Selbstverortung und Reflexion in kulturell heterogenen Kontexten - Sie erwerben Befähigungen zur konzeptionellen und praktischen Tätigkeit in Institutionen und Organisationen mit interkulturell-pädagogischer Ausrichtung, etwa im Rahmen der Vorschulerziehung, der Jugend-, Familien- und Sozialberatungsarbeit, der Schulen, des Zweitspracherwerb oder der interkulturellen Freizeitgestaltung |
| Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Probleme interkulturell-pädagogischer Arbeit in unterschiedlichen Trägerschaften und gesellschaftlich-sozialen Kontexten - Probleme und Lösungsstrategien in interkulturell-pädagogischen, migrations- und bildungspolitischen Handlungsfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, Europa und der Welt - Persönliche und gesellschaftliche Situationen von Migranten und ethnischen Minderheiten - Konzeptionen und Praxis ausgewählter Handlungsfelder der interkulturell-pädagogischen Arbeit (Kindergärten, Schulen, Integrationsprojekte, Beratungsstellen in unterschiedlichen Trägerschaften u.a.) |
| Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte |
| Voraussetzungen: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 15 |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Studienleistungen: 1 benoteter und 1 unbenoteter LN - Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis - Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN - Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10 |
| Verantwortlich: Lehrstuhl Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung, Prof. Dr. Dorothee Schwendowius |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung C: Modul 17: Arbeits- und Berufswelt im Wandel |
| Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können einen angemessenen Überblick über den Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt geben, sowie einen aktuellen Bezug zu grundlegenden Entwicklungen aufzeigen und diese an Beispielen illustrieren - können Prognosen aus unterschiedlichen Perspektiven (arbeitsorganisatorischer, technischer, wirtschaftlicher und sozialer) kritisch bewerten und hinterfragen - sind sie in der Lage, diese bildungstheoretisch zu reflektieren - können grundlegende Bestimmgrößen des Arbeitsmarktes erklären und deuten und für den Unterricht darstellen - kennen Konzepte und Instrumente einer lernenden Organisation und ihre Anwendung - verstehen Verhalten von Mitarbeitern in Organisationen und ihre Einflussfaktoren - verstehen die Bedeutung lebenslangen Lernens für die berufliche Entwicklung und sind damit in der Lage Schüler/-innen im Berufswahlprozess zu unterstützen und zu begleiten - kennen einschlägige Berufswahltheorien und können den Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess zur Erstberufswahl strukturieren - kennen Strukturen und Angebote der Arbeitsverwaltung und Berufsberatung, sowie arbeitsrechtliche Grundlagen (wie zum Beispiel Berufsausbildungsvertrag, Jugendarbeitsschutzgesetz) |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitswelt im Wandel - Systeme der Berufsorientierung |
| Lehrformen: Vorlesung „Arbeitswelt im Wandel“ (2 SWS); Seminar „Systeme der Berufsorientierung“ und Exkursion (3 SWS) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden regelmäßig angeboten; Arbeitswelt im Wandel (SoSe) Systeme der Berufsorientierung (WS) |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 5 SWS, 70 Std./230 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitswelt im Wandel (4 CP) für Portfolio; - Systeme der Berufsorientierung Projektarbeit (6 CP) - Die 6 CP Leistung fließt als Modulabschlussnote ein |
| Verantwortlich: Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung Prof. Dr. Frank Bünning |

Fachliche Differenzierung B, C:**Modul 18: Personalentwicklung in der Wissensarbeit**

Typ: Pflichtmodul bei Wahl der fachlichen Vertiefung „Arbeit, Beruf, Bildung“

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Kenntnis der Grundlagen und Systematik der Personal-, Organisations- und Führungskräfteentwicklung (PE/OE/FKE)
- Orientierung über aktuelle Forschungs- und Handlungsfelder der PE
- Fähigkeit zur Konzeption und Gestaltung von Trainingsmaßnahmen
- Überblick über Verfahren der Arbeitsanalyse, Arbeitsgestaltung, Kompetenzentwicklung und des Wissensmanagements
- Verständnis über die wissenschaftlichen Bezugsdisziplinen der PE
- Fähigkeit zur kritischen und evidenzbasierten Beurteilung von Konzepten und Ansätzen der Organisations- und Personalentwicklung

Inhalt, z.B.:

- Wissensmanagement in pädagogischen Handlungsfeldern
- Planung betrieblicher Trainings
- Gesundheitsförderung im Betrieb
- Kompetenzmessung in der betrieblichen Praxis

Lehrformen:

Bachelorseminare aus dem Lehrangebot des modulverantwortlichen Lehrstuhls und/oder VL Verhalten in Organisationen (SoSe)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme am Modul 9 Erwachsenenbildung oder Modul 17 Arbeits- und Berufswelt im Wandel

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

VL: Vorlesungsbegleitende Aufgaben

Verantwortlich:

Lehrstuhl Betriebspädagogik,
Prof. Dr. Michael Dick

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung C: Modul 19: Berufliche Bildungsprozesse im demografischen und gesellschaftlichen Wandel |
| Typ: Pflichtmodul bei Wahl der fachlichen Vertiefung „Arbeit, Beruf, Bildung“ |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden wenden lerntheoretische und didaktische Modelle auf die Gestaltung von Ausbildungs- und Unterrichtssituationen in beruflichen Handlungsfeldern an. Sie untersuchen am Beispiel des deutschen Berufsausbildungssystems den Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Arbeitsorganisation und den Anforderungen an die berufliche |
| Facharbeit im Kontext historischer und aktueller Entwicklungen. Sie erläutern, mit welchen Instrumenten aktuelle Entwicklungen im Ausbildungs- und Prüfungswesen aufgegriffen werden und in welcher Weise sie in der Ausbildung des beruflichen Bildungspersonals umgesetzt werden. Dabei beziehen sie aktuelle gesellschaftliche Anforderungen in ihre Betrachtungen mit ein. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Lehr-Lerntheorien aus pädagogisch-psychologischer Perspektive - Didaktische Modelle und berufliche Curricula - Arbeits- und Berufswelt im historischen Kontext - Aktuelle Entwicklungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung und ihrer Curricula - Qualifizierung des betrieblichen Berufsbildungspersonals - Nachhaltige Entwicklung und ihre Umsetzung am Beispiel der beruflichen Ausbildungssysteme und ausgewählter Berufsbilder |
| Lehrformen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Vorlesung/Übung Didaktik und Curriculumentwicklung (obligatorisch) (2+1 SWS) - 1 Seminar Handlungsfelder des betrieblichen Ausbilders oder Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (wahlobligatorisch) (2 SWS) - 1 Projektseminar mit Exkursionen (wahlobligatorisch) (1 SWS) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 56Std./244 Std./10 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Benoteter Leistungsnachweis: Klausurleistung in Didaktik und Curriculumentwicklung - Unbenoteter Leistungsnachweis: Seminararbeit/Exkursionsbericht in Handlungsfelder des betrieblichen Ausbilders oder Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung |
| Verantwortlich: Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung Prof. Dr. Frank Bünning |

Modul 20: Berufliche Wissensdomänen

Im Modul 20 wird alternativ einer der Schwerpunkte Technik (M20.1) oder Gesundheit (M20.2) oder Ökonomie (M20.3) studiert.

Das Modul M20.1 trägt inhaltlich einen ingenieurwissenschaftlichen Fokus und gliedert sich in ein Pflichtbereich „Technik“ (M20.1.1) und einem Wahlpflichtbereich „Ingenieurwissenschaftliches Grund- und Orientierungswissen“ (M20.1.2 - M20.1.4). Innerhalb des Wahlpflichtbereiches sind 2 von 3 Wahlpflichtmodulen zu wählen.

Modul 20.1: „Berufliche Wissensdomänen“ – Vertiefung Technik

Fachliche Differenzierung C:

Modul 20.1.1: Pflichtmodul „Technik“

Das Modul 20.1.1 mit dem Schwerpunkt Technik setzt sich aus fachdidaktischen Lehrangeboten zusammen.

Ziele im Pflichtmodul „Technik“:

- Die (Pflicht-) Lehrveranstaltungen „Einführung in technisches Denken und Handeln“... stellt einen Rahmen zur Verfügung, um Einblicke in die Entwicklung von Technik und Arbeit im Zusammenwirken von Mensch, Natur und Gesellschaft zu vertiefen. Dabei werden sowohl der gesellschaftliche Charakter von Technik als auch der technische Charakter von Gesellschaft herausgestellt, die Wechselwirkungen von Natur und Technik sowie die Rolle von Persönlichkeiten bei der Entwicklung von Technik thematisiert,
- befähigt die Studierenden Einflussfaktoren auf die Technikentwicklung wiedergeben und erklären zu können,
- vermittelt den Studierenden, den Gegenstandsbereich Technik im Zusammenhang und in Wechselwirkung mit humanen, naturalen und sozialen Aspekten zu analysieren und zu bewerten,
- verhilft den Studierenden Methoden des technikwissenschaftlichen Denkens und Handelns sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit in einem selbstgewählten Projekt anzuwenden,
- wird durch ein selbstgewähltes Projekt, in welchem regionale technische Systeme beispielhaft erarbeitet und den Produktlebenslaufzyklus sowie erste Bezüge zu Rahmenlehrplänen hergestellt werden müssen, abgeschlossen,
- ermöglicht den Studierenden ambivalente Auswirkungen von Alltagstechnik zu analysieren, Handlungsspielräume zu erkennen und auszuwerten und in begründeter Stellung zu beziehen
- trägt dazu bei, Gebrauchseigenschaften alltagsrelevanter technischer Systeme zu analysieren, zu beurteilen und entsprechend des Produktlebenslaufzyklus Entsorgungsmöglichkeiten zu bestimmen können

Inhalt:

- Grundlagen: technische Systeme und Prozesse
- Grundlagen: allgemeine Technologie
- Grundlagen: Technische Entwicklung (Phylogenese) und Entwicklung und Gestaltung technischer Produkte (Genese)
- Produktlebenslauf (Fokus regionale Produkte)
- Gebrauchseigenschaften technischer Systeme
- Projektmanagement zur Produktentwicklung
- Grundlagen der Technikgeschichte und -philosophie

Lehrformen:

- Einführung in technisches Denken und Handeln (4 SWS, 5 CP – FHW)
- 1 Vorlesung „Einführung in technisches Denken und Handeln“ (2 SWS)
- 1 Seminar „Einführung in technisches Denken und Handeln“ (2 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

- Lehrveranstaltung: „Einführung in technisches Denken und Handeln“ (4 SWS, 5 CP – FHW, Bünning)
- 56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stundengesamt

Leistungsnachweise/Prüfungen: Projektarbeit

Verantwortlich:

Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung
Prof. Dr. Frank Bünning

Wahlpflicht-Bereich Ingenieurwissenschaftliches Grund- und Orientierungswissen

Absolviert werden zwei der drei folgenden Wahlpflichtmodule:

20.1.2 Wahlpflichtmodule „Bautechnik für das Lehramt“

20.1.3 Wahlpflichtmodule „Grundlagen der Werkstofftechnik“

20.1.4 Wahlpflichtmodule „Informationstechnik für das Lehramt“

Fachliche Differenzierung C:

Modul 20.1.2: Wahlpflichtmodul „Bautechnik für das Lehramt“

Das Modul 20.1.2 fokussiert ein ingenieurwissenschaftliches Lehrangebot.

Ziele: Die Studierenden

- kennen die grundlegenden Konzepte der Baukonstruktion
- kennen die komplexen konstruktiven, physikalischen und technologischen Denk- und Arbeitsweisen der Baukonstruktion und können diese zur Problemlösung anwenden
- können ihr bautechnisch spezifisches Wissen anwenden, um die Werkplanung eines einfachen Gebäudes selbständig zu erstellen
- sind in der Lage bautechnische Texte und Zeichnungen sowie Skizzen und Pläne zu lesen und zu interpretieren
- sind befähigt bautechnische Ideen und Lösungen zu entwickeln und zu dokumentieren
- können ihr erworbenes Wissen aus dem Bereich Bauen und Wohnen auf der Basis von Rahmenrichtlinien und Lehrplänen reflektieren und methodisch aufarbeiten
- kennen Methoden, um beispielsweise an Modellen Schülern und Schülerinnen bautechnische Grundlagen (wie Bauzeichnungen, Dachkonstruktionen und typische Bauwerksarten) und Anwendungsmöglichkeiten erklären zu können
- Können selbstständig bautechnische Probleme lösen und das Ergebnis objektiv bewertet/überprüfen/testen

Inhalt:

- Handwerkszeug: Plandarstellung, Bauzeichnen
- Grundlagen des Konstruierens: Materialien im Hochbau und ihre Eigenschaften im Vergleich, Baustrukturen, Bauweisen
- Erdreich, Gründungen: Bodenarten und ihre Eigenschaften, Gründungsarten, Baugrube und vorbereitende Maßnahmen, Abdichtungen im Erdreich
- Mauerwerk/Wände: Baustoff, Begriffe, Planung und Verarbeitung, Baugefüge (DIN 1053), Außenwände (ein- und zweischalig), Kellerwände, Innenwände, Öffnungen im Mauerwerk, Anschluss Fenster/Tür
- Geneigte Dächer: Dachkonstruktionen, Dauchaufbau, Dachdeckung
- Decke und Fußboden: Übliche Deckenkonstruktionen im Mauerwerksbau, Fußbodenaufbauten
- Treppen: Begriffe, Geometrien, Vorschriften, Treppenkonstruktionen

Lehrformen:

- 1 Vorlesung „Bautechnik für das Lehramt (2 SWS)
- 1 Übung „Bautechnik für das Lehramt (1 SWS)
- 1 Praktikum „Bautechnik für das Lehramt (1 SWS)

| |
|--|
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Häufigkeit richtet sich nach der Wahl der ingenieurwissenschaftlichen Vertiefung. Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: - V/Ü/P, 5 CP – FHW, Bünning, Jenewein - 56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stundengesamt |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: Projektarbeit |
| Verantwortlich: Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung Prof. Dr. Frank Bünning |

| |
|--|
| Fachliche Differenzierung C: Modul 20.1.3: Wahlpflichtmodul „Grundlagen der Werkstofftechnik“ |
| Das Modul 20.1.3 fokussiert ein ingenieurwissenschaftliches Lehrangebot. |
| Ziele: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundlagen zum Aufbau, zur Struktur und zu den Eigenschaften von Werkstoffen; - besitzen methodisches Faktenwissen zu Prüfverfahren und Eigenschaften von Werkstoffen und können dieses anwenden; - besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Aufarbeitung belastungsrelevanter Daten sowie deren Verwendung zur anwendungsgerechten Auswahl von Werkstoffen und können diese zur Problemlösung anwenden; - vermitteln Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die Werkstoffeigenschaften und können diese in entsprechenden Experimentalkonzepten entwickeln und erklären. - können sicher Messmittel zur Werkstoffprüfung handhaben; - können werkstofftechnische Messverfahren aufbauen, durchführen und auf Fehler prüfen; - können Werkstoffe haptisch beurteilen. - reflektieren ihr werkstofftechnisches Denken und Handeln sowie dessen Bedeutungszusammenhänge im Kontext Studium, Schule und Alltag; - können ausgewählte Aspekte aus der Werkstofftechnik für die technische Bildung adressatengerecht aufbereiten und präsentieren. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Werkstofftechnische Grundlagen: Aufbau der Materie, Fein- und Mikrostruktur, Übergänge in den festen Zustand bzw. Umwandlungen im festen Zustand (Wärmebehandlung), Zustandsdiagramme - Eigenschaften und deren Prüfung: mechanische und physikalische Eigenschaften, zerstörungsfreie Prüfmethode, Korrosion - Konstruktionswerkstoffe des Maschinenbaus, Anlagen- und Apparatebaus |
| Lehrformen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Vorlesung „Grundlagen der Werkstofftechnik“ (2 SWS) - 1 Übung „Grundlagen der Werkstofftechnik“ (1 SWS) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Häufigkeit richtet sich nach der Wahl der ingenieurwissenschaftlichen Vertiefung. Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none"> - V/Ü, 5 CP – FMB, Krüger - 42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium, 150 Stundengesamt |

| |
|--|
| Leistungsnachweise/Prüfungen: Klausur |
| Verantwortlich: Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung Prof. Dr. Frank Bünning |
| Fachliche Differenzierung C: Modul 20.1.4: Wahlpflichtmodul „Informationstechnik für das Lehramt“ |
| Das Modul 20.1.4 fokussiert ein ingenieurwissenschaftliches Lehrangebot. Ziele: Die Studierende <ul style="list-style-type: none"> - kennen die grundlegenden Konzepte der Informatik - kennen informatische Denk- und Arbeitsweisen und können diese zur Problemlösung anwenden - können algorithmische Aufgaben lösen und Datenstrukturen entwerfen - kennen die Grundprinzipien der Programmierung und können diese anwenden - haben Fertigkeiten im Umgang mit Programmierumgebungen und können diese schülergerecht vermitteln |
| <ul style="list-style-type: none"> - können Informatiksysteme in ihren gesellschaftlichen und schulischen Kontext einordnen - sind in der Lage, für ausgewählte Problemstellungen aus den Fachrichtungen Informatik und Elektrotechnik geeignete informationstechnische Anwendungen zu entwickeln und diese wiederum für den Unterricht zu abstrahieren bzw. anwendbar zu machen - können die Anwendung von Algorithmen in technischen Systemen schülergerecht erklären - können Zusammenhänge zwischen Informatiksystemen und den technischen Komponenten ableiten und auf dem Niveau der unterschiedlichen Schulstufen reduzieren - können selbstständig (komplexe) Probleme lösen und das Ergebnis objektiv bewertet/prüfen/testen - können Begriffe der technischen Fachsprache sowie gängige Normen verstehen, zuordnen, anwenden und adressatengerecht verwenden |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Grundkonzepte der Informatik - Algorithmenstrukturen – algorithmische Paradigmen, Eigenschaften von Algorithmen, Beschreibungsformen für Algorithmen - Sprachübersetzung und Programmiersprachen - Syntax und Semantik von Programmiersprachen - Entwurf, Bewertung und Implementierung von Algorithmen - Algorithmen in technischen Systemen |
| Lehrformen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Vorlesung „Einführung in die Informatik“ (2 SWS) - 1 Übung „Einführung in die Informatik“ (2 SWS) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit des Angebots: Die Häufigkeit richtet sich nach der Wahl der ingenieurwissenschaftlichen Vertiefung. Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none"> - V/Ü, 5 CP – FIN, Herper - 56 Stunden Präsenzzeit, 94 Stunden Selbststudium, 150 Stundengesamt |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: Klausur |
| Verantwortlich: Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung Prof. Dr. Frank Bünning |

| |
|---|
| Fachliche Differenzierung C: Modul 20.2.: „Berufliche Wissensdomänen“ – Vertiefung Gesundheit |
| Typ: Wahl-Pflichtmodul bei Wahl der fachlichen Vertiefung „Arbeit, Beruf, Bildung“ |
| Ziele des Moduls (Kompetenzen): <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erläutern die historische Entwicklung und die systematische Einordnung gesundheits- und pflegebezogener Tätigkeiten. Sie analysieren professionelles Handeln in Gesundheits- und Pflegeberufen an ausgewählten Merkmalen. Sie untersuchen den Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Arbeitsorganisation, der Entwicklung des Bildungssystems, der beruflichen Facharbeit und den berufsbiografischen Konsequenzen. Die Studierenden analysieren professionelles Lehrerhandeln im Bereich der Ausbildung für Gesundheits- und Pflegeberufe anhand konkreter Instrumente. Hierfür beziehen sie fachdidaktische Ansätze und lerntheoretische Modelle mitein. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung, systematische Einordnung und professionelles Handeln in gesundheits- und pflegebezogenen Handlungsfeldern - Historische Entwicklung und systematische Einordnung der Lehramtsausbildung für die berufliche Fachrichtung Gesundheit und Pflege |
| <ul style="list-style-type: none"> - Lehramt für die berufliche Fachrichtung Gesundheit und Pflege: Profession, Professionalisierung und Professionalität - Aktuelle Entwicklungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung - Methoden der Unterrichtsforschung sowie Fachdidaktik der Gesundheit und Pflege |
| Lehrformen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 VL: Einführung in die Fachdidaktik Gesundheit & Pflege (obligatorisch, 2 SWS, 5 CP) - 1 Seminar: Historische Entwicklung und aktuelle Spezifika von Gesundheits- und Pflegeberufen (obligatorisch) (2 SWS, 5 CP) **) - 1 Projektseminar mit Exkursionen (obligatorisch) (2 SWS, 5 CP) **) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Teilnahme am Modul 17 und Modul 19 |
| Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten. |
| Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: - 6 SWS, 84 Std./366 Std./15 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Benoteter Leistungsnachweis: Klausurleistung oder Hausarbeit zur Vorlesung - Unbenoteter Leistungsnachweis: Seminararbeit/Exkursionsbericht in Historische Entwicklung und aktuelle Spezifika von Gesundheits- und Pflegeberufen oder Projektseminar mit Exkursion **) |
| Verantwortlich: Lehrstuhl für Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Prof. Dr. Astrid Seltrecht |

***) Diese Lehrveranstaltungen werden eigens für das Bachelorprogramm Bildungswissenschaften konzipiert und stehen unter dem Vorbehalt der finanziellen/personellen Absicherung.

| |
|--|
| Fachliche Differenzierung C: Modul 20.3: „Berufliche Wissensdomänen“ – Vertiefung Ökonomie |
| Typ: Wahl-Pflichtmodul bei Wahl der fachlichen Vertiefung „Arbeit, Beruf, Bildung“ |
| Ziele: Im Mittelpunkt des Moduls stehen die ökonomischen Teilsysteme in ihrem Entstehungs- und Funktionszusammenhang. Die Studierenden kennen die Relevanz betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Themen für Schüler und Schülerinnen allgemein bildender Schulen und können diese begründen. Die Studierenden können die Lerninhalte dieses Moduls in Relation zu Fragen der Curriculumentwicklung und Unterrichtsplanung in der Ökonomischen Bildung setzen und damit sowohl inhaltlich auch methodisch Bezüge zu den gültigen Lehrplänen der allgemein bildenden Schulen, in denen das Fach Ökonomie oder Bestandteile des Faches in andere Fachbezeichnungen unterrichtet wird, herstellen. |
| Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Relevanzprinzipien für die Curriculumentwicklung in der Ökonomischen Bildung - Fachdidaktische Modelle und Theorien - Unterrichtsmodelle und Unterrichtsplanung - Schulbücher in der ökonomischen Bildung - Lehrpläne für den ökonomischen Unterricht |
| Lehrformen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Vorlesung |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreiche oder parallele Teilnahme an Modul 17 und Modul 19, Ein Beratungsgespräch mit dem Modulverantwortlichen |
| Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none"> - Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: - 3 SWS, 42 Std./108 Std./5 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Klausur (5 CP) benotet, ergibt die Modulabschlussnote |
| Verantwortlich: Lehrstuhl für Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung, Prof. Dr. Robert W. Jahn |
| Zur Wissensdomäne „Ökonomie“ gehören Wirtschaftswissenschaftliches Grund- und Orientierungswissen aus dem Veranstaltungsangebot der FWW Absolviert werden anschließend die folgenden Module: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (V/Ü, 3 SWS, 5CP – FWW - Prof. Lukas) und Wirtschaftspolitik (V/Ü, 3 SWS, 5CP – FWW - Prof. Weimann) oder Marketing (V/Ü, 3 SWS, 5CP – FWW - Prof. Sarstedt) Nähere Informationen im Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs (B.Sc.) Berufsbildung Profil III Ökonomische Bildung |

Fachliche Differenzierung C:**Modul 21: Arbeit – Beruf – Bildung in domänenspezifischer Forschung und Praxis**

Typ: Pflichtmodul bei Wahl der fachwissenschaftlichen Differenzierung „Arbeit, Beruf, Bildung“

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden erarbeiten einen Überblick über aktuelle Forschungsfragen, -projekte und -methodische Vorgehensweisen in den an der fachwissenschaftlichen Differenzierung beteiligten Domänen. Sie entwickeln Konzepte für eigene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Handlungsfeld. Sie arbeiten eine Projektplanung für eine eigene wissenschaftliche Arbeit aus, die bei Interesse als Bachelorarbeit weitergeführt und vertieft werden kann.

Inhalt:

- Aktuelle Problemlagen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie zur betrieblichen Personalentwicklung in ausgesuchten Berufsfeldern
- Aktuelle Forschungs-, Entwicklungsfelder und exemplarische Vorgehensweisen in der betrieblichen Personalentwicklung der beruflichen Didaktik und den beruflichen Domänen Gesundheit, Technik und Ökonomie
- Entwicklung und Ausgestaltung eines exemplarischen Forschungs- und Entwicklungsvorhabens im Bereich „Betriebliche Personalentwicklung“ oder „Berufliche Didaktik und Curriculumentwicklung“ oder „Gesundheit“ oder „Ökonomie“ oder „Technik“

Lehrformen:

- Ringvorlesung der beteiligten Professuren (obligatorisch) (1 SWS)
- Projektseminar: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten (nach Wahl, 1 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme:

- Teilnahme an Modul 17 und Modul 19
- Teilnahme an der Einführungsveranstaltung in einem der Module Technik (M20.1), Gesundheit (M20.2) oder Ökonomie (M20.3)

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

2 SWS, 28 Std./122 Std./5 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

- Portfolio oder Exposé über ein eigenes Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Verantwortlich:

Professur für Ingenieurpädagogik und Technische Bildung ,
Prof. Dr. Frank Bünning

Weitere Lehrende: Prof. Dr. Bünning, Prof. Dr. Dick, Prof. Dr. Jahn, Prof. Dr. Dr. Seltrecht

Fachliche Differenzierung D:**Modul 22: Bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden in praktischer Anwendung**

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden sollen Bildungswissenschaft als eine Disziplin kennenlernen, der einerseits an der Rekonstruktion von Gesetzmäßigkeiten in sozialen Arenen und andererseits am deutenden Verstehen des Einzelfalls gelegen ist, um Lern- und Bildungsprozesse unter (sozial)räumlichen, interaktiven und personalen Bedingungen in den Blick nehmen und analysieren zu können.
- Ihnen soll ein grundlegendes Verständnis über die Ziele und Funktionen bildungswissenschaftlicher Forschung vermittelt werden. Hierbei geht es vornehmlich darum, dass über Forschung generiertes Wissen nicht immer unmittelbar in pädagogischen Situationen Anwendung findet, stattdessen aber Deutungs- und Orientierungshorizonte Begriffe und ein Problembewusstsein erzeugen, die für die Lösung praktischer pädagogischer Probleme hilfreich sein kann.
- Die Studierenden können über die praktische Erprobung von Methoden in Projektzusammenhängen erfahren, dass sich für die Lösung von Praxisproblemen auch ihr zukünftiges professionelles Handeln durch die situativ sinnvolle Auswahl, Anpassung (oder Modifikation; bezieht sich auf die Methoden) und Anwendung von bildungswissenschaftlichem Wissen und bildungswissenschaftlichen Methoden auszeichnen wird.
- Mit der eigenen Anwendungspraxis soll die kritische Beurteilung von empirischen Forschungsergebnissen und von Praxisroutinen einhergehen.

Inhalt:

- Die Studierenden lernen bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden kennen und erproben diese in ausgewählten Praxisfeldern.
- Sie erarbeiten sich Methoden zu biografischem und organisationalem Fallverstehen und wenden diese in der pädagogischen Praxis an, um individuelle und/oder organisationale Bildungsprozesse zu rekonstruieren, zu analysieren und zu reflektieren.
- Die Studierenden lernen, dass die Anwendung von Forschungsmethoden zielgerichtet, systematisch und überlegt erfolgt ohne eine strikte Abfolge von bestimmten Handlungen vornehmen zu können. Sie lernen Methoden den Bedingungen anzupassen, Handlungsschritte immer wieder neu zu bewerten und methodische Schritte zu reflektieren.
- Sie setzen sich mit den Methodologien bildungswissenschaftlicher Forschung auseinander und setzen sie in Bezug zur pädagogischen Praxis.

Lehrformen: Projektseminare

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mindestens einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

2 SWS, 56 Std./244 Std./10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

- Studienleistungen: 1 benoteter LN
- Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis
- Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10

Verantwortlich:

Lehrstuhl für Pädagogik und Medienbildung,
Prof. Dr. Stefan Iske

Optionaler Bereich integriert in den Wahlpflichtbereich 2

Typ: Pflichtmodul in der Kombination aus Lehrveranstaltungen außerhalb des Curriculums (Optionalbereich, Auslandssemester etc.) und Lehrveranstaltungen innerhalb des Curriculums aus den Wahlpflichtmodulen 1.

Ziele des Moduls:

Den Studierenden soll die Möglichkeit gegeben anhand der eigenen Interessen neben einer gezielten und berufsvorbereitenden Vertiefung der bildungswissenschaftlichen Fähigkeiten und Wissensbeständen auch weitere überfachliche Kompetenzen zu erwerben: Zum Beispiel:

- Schlüsselkompetenzen, als allgemeine Fähigkeiten, Einstellungen und Wissens Elemente, die beim Erwerb neuer Kompetenzen und bei der Lösung von Problemen in möglichst vielen Bereichen nützlich sind;
- interkulturelle Kompetenzen, die durch die eigenständige Organisation und Durchführung eines Auslandssemesters erworben werden;
- Fremdsprachenkompetenz (in der gewählten Fremdsprache entsprechend einer Stufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens).

Inhalt:

- Fachliche Vertiefung des gewählten Studienschwerpunktes durch die Wahl von Veranstaltungen innerhalb und auch außerhalb des Curriculums des BABIWI
- Veranstaltungen zu Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Anfertigung eines Exposé, Themenfindung und Themeneingrenzung, Forschungsmethoden und Methodenwahl etc.
- Veranstaltungen zu Projekt- und Zeitmanagement, Bewerbungsstrategien, Jobcoaching und Mentoring etc.
- Erlernen einer Fremdsprache

Voraussetzung für die Teilnahme:

mind. 10CP der vom Studenten/von der Studentin gewählten Lehrveranstaltungen gehören nicht zum Curriculum seines/ ihres eigenen Studiengangs.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

12 SWS, 336 Std./564 Std./30 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

- Studienleistungen: 3 LN
- Form der Modulprüfung: benoteter Leistungsnachweis im Umfang von 6CP
- Die Modulnote ergibt sich aus der Note des benoteten LN
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 30

Verantwortlich:

- Studiendekanat FHW für die im Optionalen Bereich empfohlenen Lehrveranstaltungen: <http://www.hw.ovgu.de/Studium/Lehrangebot+FWH+%28optionaler+Bereich%29.html> und Angebote für BA-Studiengänge der FHW aus den nichttechnischen Wahlpflichtfächern anderer Fakultäten: <https://lsf.ovgu.de/qislsf/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120152=10640|10900&P.vx=kurz>
- Studiengangsleitung für die Anerkennung der innerhalb und außerhalb des Curriculums erworbenen CP;

| |
|--|
| Praktikum |
| Typ: Pflichtpraktikum im Hauptfach Bildungswissenschaft |
| Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich im Rahmen des Praktikums mit den institutionellen und sozialen Bedingungen beruflichen Handelns in einem für die Bildungswissenschaft relevanten Praxisfeld bekannt machen. Sie sollen lernen, die entsprechenden Erfahrungen vor dem Hintergrund des im Studium erworbenen theoretischen, empirischen und konzeptionellen Wissens in angemessener Weise zu beschreiben, zu analysieren und zu reflektieren. |
| Inhalt: Praktische Tätigkeiten zum Beispiel im beruflichen und allgemeinen Bildungsmanagement, in der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, im betrieblichen Personalmanagement, in der Planung, Entwicklung und Durchführung von Angeboten in Organisationen und Institutionen der sozialen, pädagogischen oder (inter-) kulturellen Arbeit. |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Es wird empfohlen mindestens 3 der 6 Pflichtmodule im Hauptfach abgeschlossen zu haben |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: <ul style="list-style-type: none"> - 10 Wochen (400 Std.) Praktikum im außeruniversitären Bereich im Block oder studienbegleitend – 15 CP - 2 SWS (thematisch begleitende oder vor-/nachbereitende Lehrveranstaltung – 5 CP) - Insgesamt 20 CP |
| Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Von der Einrichtung bzw. dem Betrieb ausgestellter Nachweis über Art und Umfang des abgeleisteten Praktikums - Praktikumsbericht als Beleg einer Praxis-Theorie-Reflexion (neben der Beschreibung der Institution, der eigenen Aufgaben und Tätigkeiten vor allem die Reflexion einer im Praktikum besonders deutlich gewordenen professionellen pädagogischen Herausforderung auf der Basis bildungswissenschaftlicher Diskurse. - Auf der Grundlage des Praktikumsnachweises und des Praktikumsberichtes wird die Praktikumsbescheinigung (unbenotet) ausgestellt - Näheres regelt die Praktikumsordnung für Bachelor der Fakultät Humanwissenschaften |
| Verantwortlich: Die Studierenden sprechen das Praktikum vor Beginn mit einer Hochschullehrerin/einem Hochschullehrer aus dem BA Bildungswissenschaft ab, die/der anschließend den Praktikumsbericht entgegen nimmt und die Praktikumsbescheinigung ausstellt |

Bachelorarbeit und Kolloquium

Typ: Pflichtkolloquium im BA-Studiengang Bildungswissenschaft

Ziele des Kolloquiums:

Die Studierenden sollen sich im Rahmen des Kolloquiums auf die Anfertigung ihrer Bachelorarbeit vorbereiten und lernen, eine geeignete Aufgaben- bzw. Problemstellung zu definieren, eine klar begrenzte Zielsetzung zu finden, eine begründete Wahl der Methoden zur Zielerreichung vorzunehmen und einen Arbeits- und Zeitplan für die Anfertigung der Bachelorarbeit aufzustellen. Anschließend die selbständige Erstellung der Bachelor-Arbeit mit Verteidigung.

Inhalt:

- Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
- Themenfindung und Themeneingrenzung
- Forschungsmethoden und Methodenwahl
- Probleme beim Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten
- Erstellung der Bachelorarbeit

Voraussetzung für die Teilnahme:

Mindestens 5. Fachsemester

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

2 SWS, 28 Std./122 Std./5 CP Kolloquium -/450 Std./15CP Bachelorarbeit mit Verteidigung

Studienleistungen/Credits:

- Präsentation des BA-Projektes
- Anfertigung eines Exposés
- Kolloquium: 5 CP (unbenotet)
- Bachelor-Arbeit (12 CP) mit Verteidigung (3CP) 15 CP (benotet)

Verantwortlich:

Alle Lehrstühle, die im Hauptfach Bildungswissenschaften Module verantworten.

3. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Sozialwissenschaften im BA-Studiengang Bildungswissenschaft

Insgesamt sind im NF Sozialwissenschaften 46 CP zu erbringen:

PM1: Einführung in die Sozialwissenschaften (4 SWS, 10 CP)

(nur im Wintersemester)

1.1 Einführung in die Sozialwissenschaften (2 SWS, 6 CP)

1.3 Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (2 SWS, 4 CP)

PM 2.1 Theorien der Politikwissenschaft (2 SWS, 6 CP)

PM 2.2 Theorien der Soziologie (2 SWS, 6 CP)

(nur im Sommersemester)

Drei Module aus den Modulen 5, 6, 7, 8 vollständig abschließen (10CP)

PM5: Kultur und Individuum (2 SWS, 10 CP)

PM6: Macht und Herrschaft (2 SWS, 10 CP)

PM7: Wirtschaft und Gesellschaft (2 SWS, 10 CP)

PM8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (2 SWS, 10 CP)

Modulbeschreibungen

| |
|--|
| Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften Module 1: Social Sciences - an Introduction (obligatory) |
| Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften |
| Ziele des Moduls: Die Studierenden erhalten eine konzentrierte Einführung in die Sozialwissenschaften und das (sozial)wissenschaftliche Arbeiten. Die Studierenden eignen sich zum einen Wissen über zentrale Gegenstände und Begriffe von Soziologie und Politikwissenschaft an und werden so in das sozialwissenschaftliche Denken eingeführt. Ein weiteres Ziel ist es zu lernen, sich mit paradigmatischen Texten der Sozialwissenschaften eigenständig auseinander zu setzen und auf diesem Wege das Lesen, Verstehen und Interpretieren sozialwissenschaftlicher Texte einzuüben. Ein letztes Ziel ist das Erlernen grundlegender sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken, die für das weitere Studium und das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen unerlässlich sind. Zentrale vermittelte Kompetenzen sind zum einen Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; zum anderen die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinandersetzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form unter Berücksichtigung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens. |
| Inhalt: Das Modul besteht aus drei Untermodulen, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung zum Thema „Einführung in die Sozialwissenschaften“; (2) ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“; und (3) eine Übung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“. Die Vorlesung erklärt, womit sich die Sozialwissenschaften seit ihren Anfängen beschäftigen und welchen spezifischen „Blick“ sie auf die Welt haben. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Grundbegriffe wie z.B. Individuum, Gruppe, Gesellschaft und Ungleichheit für die Soziologie sowie z.B. Interessen, Parteien, Herrschaft, und Demokratie für die Politikwissenschaft. Diese (und andere) Grundbegriffe dienen zum einen als „Sonde“ in das Denken der jeweiligen Disziplin; zum anderen wird aufgezeigt, wie sozialwissenschaftliche Grundfragen raum-zeitlich unterschiedlich kontextualisiert werden. Im begleitenden Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“ werden einzelne Themen der Vorlesung anhand klassischer und moderner Grundlagentexte vertieft und auf diesem Wege auch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten geübt. In der Übung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ schließlich geht es um die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens. Behandelt werden basale Arbeitstechniken wie z.B. Literaturrecherche, Exzerpieren, Zitieren, Präsentieren und wissenschaftliches Schreiben. |
| Lehrveranstaltungen: - Einführung in die Sozialwissenschaften (V, 2 SWS=6CP, PA: Klausur, benotet) - Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (S, 2 SWS=4CP, PA: Hausarbeit, unbenotet) Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Ü, 2 SWS=4CP) |
| Voraussetzung für die Teilnahme: Keine |
| Häufigkeit und Dauer des Angebotes: immer im Wintersemester über ein/zwei Semester |
| Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 336h; Credits = 14 CP |
| Leistungsnachweise/Credits: 3 LN insgesamt: 1 LN (V) = 6 CP, 2 unbenotete LN (Ü) = 4 CP und (S) = 4 CP, Prüfungsformen: Klausur (benotet) in 1.1.; Hausarbeit (unbenotet) in 1.2 |
| Verantwortlich: Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie/ Mikrosoziologie , Prof. Dr. Heike Ohlbrecht |

Modul 2.1: Theorien der Politikwissenschaften**Module 2.1: Theories of Political Sciences(obligatory)**

Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über Theorien der Politikwissenschaften aneignen. Dazu gehören das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis.

Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.

Inhalt:

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Politikwissenschaften. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über normative wie positive Theorien. Behandelt werden z.B. Staatstheorien, politische Systemtheorie, Steuerungstheorie, Konflikttheorien, Tauschtheorien und Transformationstheorien.

In den Veranstaltungen werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der politischen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.

Lehrformen:

Vorlesung oder Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 152h; Credits = 6 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V/S)=6 CP Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur

Verantwortlich: Lehrstuhl Internationale Beziehungen, Prof. Dr. Alexander Spencer

Modul 2.2: Theorien der Soziologie**Module 2.2: Sociological Theory (obligatory)**

Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über soziologische Theorien aneignen. Dazu gehören das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis.

Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.

Inhalt:

Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Soziologie. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über mikrosoziologische Handlungstheorien, makrosoziologische Gesellschaftstheorien sowie Theorien, die mikro- und makrosoziologische Perspektiven miteinander verbinden.

In den Veranstaltungen werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der gesellschaftlichen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.

Lehrformen:

Vorlesung oder Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 152h; Credits = 6 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V/S)=6 CP Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur

Verantwortlich: Lehrstuhl für allgemeine Soziologie / Makrosoziologie
Prof. Dr. Jan Delhey

Modul 5: Kultur und Individuum**Module 5: Culture and Individual (obligatory)**

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft – also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen – im soziokulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt.

Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungsprozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.

Inhalt:

Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Dabei werden kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie auch in ihren Auswirkungen auf die Lebenspraxis und das Selbstverständnis der Individuen untersucht. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Wertewandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.

Lehrformen:

Vorlesungen und Seminare

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 bzw. 2 Leistungsnachweise (LN) insgesamt:

1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 unbenoteter LN (V/S, 2 SWS, 4 CP)

oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)

Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur

Verantwortlich: [Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie/ Mikrosoziologie](#),
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

Modul 6: Macht und Herrschaft**Module 6: Power and Domination (obligatory)**

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt und kritisch systematisiert.

Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Inhalt:

Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individualebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen – also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z.B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen.

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.

Lehrformen:

Vorlesung bzw. Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 bzw. 2 Leistungsnachweise (LN) insgesamt:

1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 unbenoteter LN (V/S, 2 SWS, 4 CP)

oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)

Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur in der 6-CP-Veranstaltung

Verantwortlich: Lehrstuhl Nachhaltige Entwicklung,

Prof. Dr. Böcher

Modul 7: Wirtschaft und Gesellschaft
Module 7: Economy and Society (obligatory)

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sollen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft aneignen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrer politische Gestaltbarkeit, insbesondere durch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialstrukturanalyse und der Institutionen- und Politikanalyse; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Inhalt:

Sozialstruktur wird verstanden als Wirtschafts- und Berufsstruktur, die Ungleichverteilung begehrter Ressourcen und Positionen sowie die daraus resultierende soziale Schichtung. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zur postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer sozio-ökonomischen Logik folgt. Weiterhin wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst; die politische Mitverantwortung für ökonomische und soziale Institutionen und Prozesse zählt zu den Grundlagen moderner demokratischer Staatlichkeit und ist ein wesentlicher Faktor für gesellschaftliche Integration und die Legitimation von Politik.

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Das Modul beschäftigt sich grundlegend mit der Sozialstruktur moderner, postindustrieller Gesellschaften. Von Deutschland ausgehend werden politische und sozialstrukturelle Zusammenhänge auch in europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften im Hinblick auf Wirtschaftssystem, Wohlfahrtsstaat, Schichtung, Milieus, Lebensbedingungen usw. behandelt. Darauf aufbauend beschäftigen sich vertiefende Veranstaltungen mit zentralen Aspekten von Wirtschaft und Gesellschaft, so zum Beispiel sozialer Ungleichheit, Eliten, Varianten des Kapitalismus, dem Wohlfahrtsstaat oder der Arbeitsmarktpolitik. Methodisch spielt in diesem Modul der Gesellschafts- und Politikvergleich eine zentrale Rolle, ergänzt durch Aspekte der Europäisierung und Globalisierung.

Lehrformen:

Vorlesung bzw. Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 bzw. 2 Leistungsnachweise (LN) insgesamt:

1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 unbenoteter LN (V/S, 2 SWS, 4 CP)

oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)

Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur in der 6-CP-Veranstaltung

Verantwortlich: Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie / Makrosoziologie, Prof. Dr. Jan Delhey

Modul 8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft
Module 8: International Relations and World Society (obligatory)

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse, die sie zur wissenschaftlich fundierten Analyse internationaler Politik und transnationaler Vergesellschaftung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven der Internationalen Beziehungen und der Soziologie befähigen. Dabei sollen sich die Studierenden einerseits mit zentralen Begriffen wie globales Regieren (Global Governance) und Weltgesellschaft sowie einschlägigen Theorien auseinander setzen, andererseits ein Verständnis für das progressive Potential und die neuen Konflikte entwickeln, die der Internationalisierung von Politik und der gesellschaftlichen Globalisierung innewohnen.

Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Internationalen Beziehungen und der sozialwissenschaftlichen Globalisierungsforschung; eigenständige und kritische Anwendung von Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.

Inhalt:

Das Modul beinhaltet zum einen grundlegende Einführungen in die Strukturmerkmale internationaler Politik und globaler Machtbeziehungen. Grenzüberschreitende Politik ist nicht nur von der Entstehung einer einheitlichen „Weltordnung“ geprägt, sondern zugleich auch von Fragmentierungstendenzen auf regionaler Ebene. Es werden unterschiedliche Theoriezugänge behandelt, die die Analyse von Machtkonstellationen und normativem Wandel auf der internationalen Ebene erlauben. Dabei werden die Handlungsmuster und Funktionsweisen staatlicher Akteure, internationaler Organisationen und Regime sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (INGOs) beleuchtet. Anhand empirischer Fälle werden die Machtressourcen und Handlungsmöglichkeiten von Akteuren in zivilen Handlungskontexten und in gewaltsamen Konflikten herausgearbeitet.

Aus soziologischer Sicht sind die wachsende grenzüberschreitende Mobilität von Menschen, Waren, Informationen und Dienstleistungen von Bedeutung, die auf einen Bedeutungsverlust nationaler „Container“-Gesellschaften und die Entstehung einer Weltgesellschaft verweist. Behandelt werden das Ausmaß der Internationalisierung gesellschaftlicher Funktionssysteme und Lebenswelten, die treibenden Kräfte der Globalisierung sowie die Rückwirkungen von Globalisierung auf nationalstaatliche Gesellschaften. Wie verändert z.B. die Dominanz westlich-amerikanischer Konsumgüter nicht-westliche Kulturen? Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt in Einwanderungsgesellschaften?

Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. In den Veranstaltungen werden zentrale Aspekte der Internationalen Beziehungen, des globalen Regierens oder der Weltgesellschaft beleuchtet.

Lehrformen:

Vorlesung bzw. Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 bzw. 2 Leistungsnachweise (LN) insgesamt:

1 LN (V/S, 2 SWS, 6 CP) + 1 unbenoteter LN (V/S, 2 SWS, 4 CP)

oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)

Prüfungsformen: Hausarbeit oder Klausur in der 6-CP-Veranstaltung

Verantwortlich: Lehrstuhl Internationale Beziehungen, Prof. Dr. Alexander Spencer

Modulbeschreibungen für das Nebenfach Psychologie im BA-Studiengang

Bildungswissenschaft Im Nebenfach Psychologie müssen in den Pflichtmodulen (A, G1, G2) insgesamt 16 Credits und in den Wahlpflichtmodulen (I, J, K,) insgesamt 30 CP erworben werden. In den Modulen J und K ist der Erwerb von je 6 CP ausreichend. Insgesamt sind im NF Psychologie 46 CP zu erbringen.

Curriculum für das Nebenfach Psychologie im BA Bildungswissenschaft

| No. | Module | CP | SWS V / S | PA | Total CP |
|--------------------------|---|----|--------------|------|-------------|
| PFLICHTMODULE | | | | | 16 |
| A | Einführende Veranstaltungen | 8 | 4V | K120 | |
| G1 | Allgemeine Psychologie I | 4 | 2V | K60 | |
| G2 | Allgemeine Psychologie II | 4 | 2V | K60 | |
| Wahlpflichtmodule | | | | | 30 |
| I | Entwicklungspsychologie | 8 | 4V | | |
| J | Differentielle und Persönlichkeitspsychologie | 8 | 3V / 1S | K60 | |
| K | Sozialpsychologie | 8 | 3V / 1S | K60 | |
| M | Pädagogische Psychologie I | 5 | 2V | K60 | |
| S | Pädagogische Psychologie II | 5 | 2V | K60 | |
| Total CP | | | | | 46 |

| |
|--|
| Modul A: Einführende Veranstaltungen (Pflichtmodul) |
| <p>Ziele des Moduls:</p> <p>Teilmodul 1 (Geschichte der Psychologie): Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie sowie ihre Beziehung zu benachbarten Gebieten angemessen und bringen die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie in Bezug zur heutigen Versorgungslandschaft, • erläutern die Wissenschaftsgeschichte und Erkenntnistheorie mit Bezug auf die Psychologie und Psychotherapie einschließlich ihrer Hauptströmungen und Forschungsmethoden angemessen. <p>Teilmodul 2 (Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie): Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen der Psychologie kennen, erhalten Einblick in die Logik empirischer Forschung, gewinnen und verstehen den inhaltlichen und methodischen Aufbau empirischer Untersuchungen. Sie wenden Begriffe, Methoden und Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Forschung in der psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an. • Schlüsselkompetenzen: Techniken des empirisch wissenschaftlichen Arbeitens, Denken in komplexen Zusammenhängen, methodenkritisches Denken, Urteilskompetenz |
| <p>Inhalte:</p> <p>TM 1: Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Themenfelder der Psychologie: Allgemeine, Differentielle, Entwicklungs-, Sozial-, Umwelt-, Biologische, Klinische, Neuro-, Pädagogische, Arbeits- und Organisationspsychologie • Einführung in die Theoriebildung in den einzelnen Bereichen • Geschichte der Psychologie und Psychotherapie <p>TM 2: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Ziele, Richtungen und Methoden der psychologischen Forschung • Wissenschaftstheoretische Grundlagen empirischer Forschungsmethoden • Hypothesen- und Theoriebildung • Operationalisieren, Messen und Skalieren • Methoden, Techniken und Gütekriterien der Untersuchungsplanung: Experimentelle, quasiexperimentelle und korrelative Untersuchungspläne • Epidemiologische Forschung • Auswahl und Zusammenstellung von Stichproben • Quantitative Datenerhebungsmethoden • Qualitative Forschungsmethoden: Prinzipien, Erhebungsmethoden, Analyseverfahren |
| <p>Lehrformen:</p> <p>2 Vorlesungen (je 2 SWS)</p> |
| <p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Keine</p> |
| <p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.</p> |
| <p>Leistungsnachweise/Credits:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienleistungen: gemeinsame Klausur zu beiden Vorlesungen am Ende des Semesters. • Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (pro Teilmodul: 4) |
| <p>Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Modulnote entspricht der Klausurnote. |
| <p>Modulverantwortliche:</p> <p>Prof. Dr. Toemme Noesselt, N. N.</p> |

| |
|---|
| Modul G1: Allgemeine Psychologie I (Pflichtmodul) |
| <p>Ziele des Moduls: Die Studierenden lernen allgemeingültige psychologische Zusammenhänge in den Bereichen Wahrnehmung, Handlung, Kognition und Sprache und ihre neurowissenschaftlichen Grundlagen kennen. Die Lehrinhalte sollen ihnen die Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um weitergehende psychologische Sachverhalte in den Basis- und Aufbaumodulen zu verstehen. Von diesen Grundlagen ausgehend sollen die Studierenden in der Lage sein, die erworbenen fachspezifischen Kompetenzen auf angewandte Fragestellungen anzuwenden.</p> <p>Schlüsselkompetenzen: Arbeits- und Präsentations- und Moderationstechniken, Lesen, Verstehen wissenschaftlicher (auch englischer) Texte, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen und Sachverhalte, Lerntransferfähigkeit, Emotionsmanagement bei Vorträgen</p> |
| <p>Inhalte: Allgemeine Psychologie I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung • Handlung • Kognition • Sprache |
| <p>Lehrformen: 1 Vorlesung, 1 Seminar (je 2-stündig)</p> |
| <p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> |
| <p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184, Gesamt: 240 Std.</p> |
| <p>Leistungsnachweise/Credits:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienleistungen: Vorlesung: Klausur. Seminar: Die Form der Studienleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Es sind insgesamt zwei Studienleistungen nachzuweisen. • Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die zweistündige Vorlesung, 4 CP für das zweistündige Seminar) |
| <p>Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Klausur am Ende des Moduls. • Die Prüfungsnote entspricht der Klausurnote. |
| <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stefan Pollmann</p> |

| |
|---|
| Modul G2: Allgemeine Psychologie II (Pflichtmodul) |
| <p>Ziele des Moduls: Die Studierenden lernen allgemeingültige psychologische Zusammenhänge in den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Motivation und Emotion und ihre neurowissenschaftlichen Grundlagen kennen. Die Lehrinhalte sollen ihnen die Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um weitergehende psychologische Sachverhalte in den Basis- und Aufbaumodulen zu verstehen. Von diesen Grundlagen ausgehend sollen die Studierenden in der Lage sein, die erworbenen fachspezifischen Kompetenzen auf angewandte Fragestellungen anzuwenden.</p> <p>Schlüsselkompetenzen: Arbeits- und Präsentations- und Moderationstechniken, Lesen, Verstehen wissenschaftlicher (auch englischer) Texte, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen und Sachverhalte, Lerntransferfähigkeit, Emotionsmanagement bei Vorträgen</p> |
| <p>Inhalte: Allgemeine Psychologie II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen • Gedächtnis • Motivation • Emotion |
| <p>Lehrformen: 1 Vorlesung, 1 Seminar (je 2-stündig):</p> |
| <p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p> |
| <p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.</p> |
| <p>Leistungsnachweise/Credits:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienleistungen: Vorlesung: Klausur. Seminar: Die Form der Studienleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Es sind insgesamt zwei Studienleistungen nachzuweisen. • Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die zweistündige Vorlesung, 4 CP für das zweistündige Seminare) |
| <p>Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Klausur am Ende des Moduls. • Die Prüfungsnote entspricht der Klausurnote. |
| <p>Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stefan Pollmann</p> |

Modul I: Entwicklungspsychologie (Pflichtmodul)**Ziele des Moduls:**

Die Studierenden erwerben Wissen zu Grundbegriffen, Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne und können diese kritisch diskutieren. Sie lernen die zentralen Befunde der kognitiven, motivationalen, emotionalen, sozialen und Persönlichkeitsentwicklung der Lebensspanne kennen und können sich kritisch mit empirischen entwicklungspsychologischen Untersuchungen auseinandersetzen. Theorien und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie können in Zusammenhang mit historischen und gesellschaftlichen Phänomenen gesetzt werden.

Schlüsselkompetenzen: fundierte theorie- und methodenkritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten, Fähigkeit zum Wissenstransfer, selbstorganisiertes Lernen

Inhalte:

Vorlesung: Grundlagen der Entwicklungspsychologie

- Grundbegriffe und Konzepte der Entwicklungspsychologie
- Methoden und Forschungsstrategien der Entwicklungspsychologie
- Theorien der Entwicklungspsychologie
- Entwicklung ausgewählter Funktionsbereiche

Seminar: Entwicklung ausgewählter Funktionsbereiche über die Lebensspanne und Entwicklungspsychopathologie

- Pränatale Entwicklung
- Säuglings- und Kleinkindalter
- Frühe und mittlere Kindheit
- Jugendalter
- Frühes, mittleres und spätes Erwachsenenalter
- Lebensende

Lehrformen:

1 Vorlesung (2 SWS) und ein Seminar (2 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesungen: Klausur am Ende des Moduls. Seminare: Vortrag und schriftliches Handout. Es sind zwei Studienleistungen nachzuweisen.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 Credits für die VL; 4 Credits für das Seminar)

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Klausur am Ende des Moduls.
- Die Prüfungsnote entspricht der Klausurnote.

Modulverantwortliche:

Jun.-Prof.in Dr. Claudia Preuschhof

Modul J: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie (Pflichtmodul)

Ziele des Moduls:

Ziel der Vorlesungen ist es, einen Einstieg in und ein grundlegendes Verständnis für die klassischen Theorien der Differentiellen und der Persönlichkeitspsychologie zu vermitteln: ihren psychodynamischen, konstitutionstypologischen, lernpsychologischen, eigenschaftstheoretischen und kognitionspsychologischen Ansätzen. Dabei werden Fragen der Erfassung individueller Unterschiede sowie die Grundbegriffe und Modelle der Persönlichkeitspsychologie angesprochen. Durch eine Auseinandersetzung mit den Theorien, Methoden und ausgewählten Konstrukten sollen die Studierenden lernen, menschliches Verhalten persönlichkeitspsychologisch zu verstehen und zu erklären. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit aktuellen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Themen der Persönlichkeitspsychologie bekannt zu machen.

Schlüsselkompetenzen: Grundlagenwissen im Bereich Persönlichkeitspsychologie, Konzept und Theorienwissen, disziplinrelevantes Wissen; Lesen und Verstehen aktueller Forschungspublikationen, Wissen über den Aufbau von empirischen Originalarbeiten

Inhalte:

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I & II

- Gegenstandsbereich & Modelltypen
- Psychodynamische orientierte Ansätze & Theorien
- Konstitutionstypologische Theorien
- Lerntheorien
- Humanistische Theorien
- Eigenschaftstheorien
- Modelle der Intelligenz
- Interaktionistische Theorien
- Kognitive Theorie
- ausgewählte Bereiche individueller Differenzen

Seminar zu den Differentiellen und Persönlichkeitspsychologievorlesungen

- ausgewählte Themen zeitgenössischer persönlichkeitspsychologischer Forschung

Lehrformen:

2 Vorlesungen (eine 1- [Wintersemester] und eine 2-stündige [Sommersemester] VL) und ein Seminar (1-stündig [Sommersemester])

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesungen: schriftliche Klausur am Ende des 2. Semesters; Seminar: aktive Seminarteilnahme (Art des Leistungsnachweises wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben)
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (6 CP für die 2- und die 1-stündigen VLn; 2 CP für das 1-stündige Seminar)

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Klausur, Seminarteilnahme als notwendige Voraussetzung (Prüfungsvorleistung).
- Die Modulnote entspricht der Klausurnote der Vorlesungen.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Florian Kaiser

Modul K: Sozialpsychologie (Pflichtmodul)**Ziele des Moduls:**

Ziel der Vorlesungen ist es, einen Einstieg in den Theorienkanon, die spezifischen Forschungsmethoden und Forschungsimplikationen sowie einige spezielle Themenbereiche der Sozialpsychologie zu vermitteln. Die Vorlesung ist entsprechend in drei Blöcke unterteilt. Im ersten Block werden die klassischen Theorien der Sozialpsychologie, im zweiten Block die sozialpsychologischen Forschungsmethoden sowie die sozialpsychologischen Implikationen sozialwissenschaftlicher Forschung und im dritten Block werden einige ausgewählte Themen wie Einstellungs- und Forschung zum sozialen Einfluss behandelt. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit aktuellen Forschungsarbeiten zu ausgewählten Themen der Sozialpsychologie bekannt zu machen.

Schlüsselkompetenzen: Grundlagenwissen im Bereich Sozialpsychologie, Konzept und Theorienwissen, disziplinrelevantes Wissen; Lesen und Verstehen aktueller Forschungspublikationen, Wissen über den Aufbau von empirischen Originalarbeiten

Inhalte:

Sozialpsychologievorlesungen I & II

- Konsistenztheorien
- Austausch- & Ressourcentheorien
- Gerechtigkeitstheorien
- Soziale Identitätstheorie
- Rollen- & Handlungstheorien
- Attributionstheorien
- soziobiologische Theorien
- sozialpsychologische Methoden & Artefakte
- sozialer Einfluss
- (soziale) Einstellungen & Vorurteile

Seminar zu den Sozialpsychologievorlesungen

- ausgewählte Themen zeitgenössischer sozialpsychologischer Forschung

Lehrformen:

2 Vorlesungen (eine 2- und eine 1-stündige VL beide im Wintersemester) und ein Seminar (1-stündig im Sommersemester)

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine**Arbeitsaufwand:**

Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesungen: schriftliche Klausur am Ende des 1. Semesters; Seminar: aktive Seminarteilnahme (Art des Leistungsnachweises wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben)
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (6 CP für die 2- und die 1-stündigen VLn; 2 CP für das 1-stündige Seminar)

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Klausur, Seminarteilnahme als notwendige Voraussetzung (Prüfungsvorleistung)
- Die Modulnote entspricht der Klausurnote der Vorlesungen.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Florian Kaiser

Modul M: Pädagogische Psychologie I (Pflichtmodul)

Ziele des Moduls:

Vorlesung: Die Studierenden erwerben Wissen zu Grundbegriffen, Theorien, Methoden und Aufgabenfeldern der Pädagogischen Psychologie. Sie lernen die psychologischen Grundlagen des Lernens im Kindes- und Erwachsenenalter sowie die wichtigsten Lernkonzepte, Lernformen und Lernmedien im Kontext lebenslangen Lernens kennen. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse zu motivationalen, emotionalen und sozialen Einflüssen auf Lernprozesse. Sie erwerben Kenntnisse zu Bedingungen, Prozessen und Konsequenzen der Sozialisation und des Lernens in institutionellen Bildungs- und Erziehungskontexten über die gesamte Lebensspanne und können diese im Anwendungskontext (z.B. Beratung, Psychotherapie) berücksichtigen.

Seminar Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Entwicklungsdiagnostik: Die Studierenden können die Methoden der psychologischen Diagnostik im Dienste pädagogischer Entscheidungen anwenden. Die Studierenden identifizieren, beschreiben und interpretieren mit Hilfe entwicklungsorientierter Diagnostik lebenslaufbezogene Veränderungen psychologischer Phänomene. Sie können den Einsatz diagnostischer Prozesse bezogen auf pädagogisch-psychologische und entwicklungsbezogene Fragestellungen planen und evaluieren.

Schlüsselkompetenzen: fundierte theorie- und methodenkritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten, Fähigkeit zum Wissenstransfer, selbstorganisiertes Lernen. Lesen, Verstehen und Präsentieren von wissenschaftlichen Texten, Erarbeiten, Durchführen und

Studieninhalte:

Vorlesung

- Grundfragen der Erziehung und Bildung
- Lebenswelt, Lebenslage, Milieu und Kultur
- Bedeutung sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse
- Psychologische Grundlagen und Gestaltung lebenslangen Lernens
- Kognitive Lernen und Lernstrategien
- Selbstgesteuertes Lernen
- Lern- und Leistungsmotivation
- Lernen in Gruppen, soziales und kooperatives Lernen
- Lernen mit neuen Medien
- Lernstörungen
- Pädagogische Interventionen und Interventionssettings
- Rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Regelungen mit Bezug zu pädagogischen und psychologischen Interventionen

Seminar Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Entwicklungsdiagnostik

- Psychologisches Gutachten
- Anamnese
- Ressourcendiagnostik
- Allgemeine Entwicklungstests
- Diagnostik der Sprachentwicklung
- Schulleistungsdiagnostik, Begabungssdiagnostik
- Diagnostik ausgewählter Entwicklungsstörungen
- Selbstwertdiagnostik
- Familiendiagnostik

Lehrformen:

1 Vorlesung (2 SWS), 1 Seminar (2 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme:

30 CP aus den Pflichtmodulen des ersten Studienabschnitts + Modul Grundlagen der Diagnostik

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/CP:

- Studienleistungen: Vorlesung: Klausur am Ende des Semesters; Seminar: Die Art der unbenoteten Studienleistung (Prüfungsvorleistung) wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Es sind zwei Studienleistungen nachzuweisen.
- Gesamtzahl der CP für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündige VL; 4 CP für das Seminar)

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung beinhaltet die Vorlesungsklausur. Die Prüfungsnote entspricht der Note aus der Vorlesungsklausur.

Modulverantwortlicher:

Jun.-Prof.in Dr. Claudia Preuschhof

Modul S: Pädagogische Psychologie II: Beratungspsychologie (Wahlpflichtmodul)**Ziele des Moduls:**

Vorlesung: Die Studierenden erwerben Wissen über die Entwicklung der Beratungspsychologie, die verschiedenen theoretischen Beratungskonzepte, Beratungsfelder, den Beratungsprozess sowie die Evaluation von Beratungsprozessen. Es werden Beispiele für die Indikation, die Planung, das Vorgehen von psychologischer Beratung in ausgewählten Beratungskontexten (z.B. Schule, Familie) vermittelt. Des Weiteren wird auf die Grundlagen der Kommunikationspsychologie und Gesprächspsychologie sowie auf rechtliche Aspekte eingegangen.

Seminar: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur Beratungspsychologie und Gesprächsführung, über Familienentwicklung und Entwicklung von Eltern-Kind-Beziehungen und ihrer entwicklungsförderlichen Gestaltung in Übungen und eignen sich praktische Kompetenzen an.

Schlüsselkompetenzen: fundierte theorie- und methodenkritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten, Fähigkeit zum Wissenstransfer, selbstorganisiertes Lernen. Präsentations- und Moderationstechniken. Erarbeiten und Einüben gesprächs- und beratungsspezifischer Grundtechniken.

Inhalte:

Vorlesung

- Entwicklung der Beratungspsychologie
- Beratungsfelder
- Beratung aus der Perspektive unterschiedlicher Schulen
- Rechtliche sowie familien- und sozialpolitische Aspekte pädagogischer und psychologischer Interventionen
- Abgrenzung Beratung von anderen Interventionsformen (z.B. Psychotherapie)
- Beratungsprozess in verschiedenen Anwendungsfeldern
- Grundlagen von Kommunikation und Gesprächspsychologie

Seminar

- Vertiefung und Anwendung beratungspsychologischer Konzepte in interaktiven Gruppenübungen

Lehrformen:

1 Vorlesung (2 SWS), 1 Seminar (2 SWS)

Voraussetzung für die Teilnahme:

30 CP aus den Pflichtmodulen des ersten Studienabschnitts

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

- Vorlesung: 2 SWS (28 Std.), Lernzeiten: 92 Std., Gesamt: 120 Std. (4 CP)
- Seminar: 2 SWS (28 Std.), Lernzeiten: 32 Std., Gesamt: 60 Std. (2 CP)

Leistungsnachweise/CP:

- Studienleistungen: Vorlesung: Klausur am Ende des Semesters; Seminar: Aktive Teilnahme.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 6 (4 CP für die 2-stündige VL; 2 CP für das Seminar)

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung beinhaltet die Vorlesungsklausur. Die Prüfungsnote entspricht der Note aus der Vorlesungsklausur.

Modulverantwortliche:

Jun.-Prof. Dr. Claudia Preuschhof